

Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees  
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158  
70178 Stuttgart  
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096  
E-Mail: info@leb-bw.de  
www.leb-bw.de

## **Stellungnahme des Landeselternbeirates zum Zukunftsmodell Offenen Bürgerschule Schulen brauchen zivilgesellschaftliche Unterstützung**

Der Landeselternbeirat (LEB) hat sich auf seiner Sitzung am 19.02.2020 zum wiederholten Male mit dem Zukunftsmodell Offene Bürgerschule befasst. In diesem Zusammenhang möchte der LEB auf eine grundlegende Problematik im Schulbereich und mögliche Lösungsansätze hinweisen.

Menschen erwerben die für das Leben erforderlichen Kompetenzen zumeist informell eingebettet in Lebens- und Handlungszusammenhängen. Das formale Lernen jedoch wird schulstrukturell bedingt von vielen Kindern und Jugendlichen als lebensfern und wenig alltagsrelevant empfunden. Dies hat quer durch alle Schularten Desinteresse und Demotivation im Unterricht zur Folge.

In der Vergangenheit konnten Schulen jedoch durch ihre Selektionsfunktion und den darüber aufgebauten Notendruck bei vielen dennoch die notwendige Leistungsbereitschaft erzeugen. Dies funktioniert aus einer ganzen Reihe von Gründen aber in immer geringerem Maße.

Aus Elternsicht lässt sich vielmehr eine Zunahme von Demotivation und eine dementsprechend geringe Nachhaltigkeit der Lernresultate, welche sich auch in PISA-Studien und IQB-Daten widerspiegelt, feststellen, die uns seit Jahren beschäftigt. Mit Professor Dr. Martin Weingardt von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg sind wir deshalb über diese Entwicklungen und mögliche Lösungsansätze seit Langem im Gespräch. In allen Schulen gilt es unserer Auffassung nach mehr denn je, insbesondere durch das Einbinden von externen Lernorten und -partnern mehr Lebensbezüge und damit im Unterricht eine intrinsische, auf die Lerngegenstände bezogene Motivation zu erzeugen.

Aufgrund des sich seit Jahren weithin verschärfenden Lehrermangels stehen in den Lehrerkollegien aber nur selten die dafür nötigen Zeitressourcen und Energien zur Verfügung. Gleichzeitig erleben wir aber eine positive zivilgesellschaftliche Entwicklung, die ermöglicht, dass bei entsprechender Öffnung der Schulen nicht nur Eltern, sondern auch Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Institutionen und freie Träger im Zusammenwirken mit den Lehrkräften diese vielschichtig unterstützen können, indem sie sowohl pädagogische Beziehungen und Beiträge zu einer Ganztagsbildung als auch starke Realitätsbezüge im Lernen und entsprechende Schülermotivationen mit aufbauen.

Dieser Ansatz wird seit 2010 schrittweise in einem von der PH begleiteten Schulnetzwerk der „Offenen Bürgerschulen“ umgesetzt, an dem inzwischen Schulen des Gymnasial-, Grund-, Werkreal-, Gemeinschafts- und Realschulbereichs beteiligt sind.

Der Landeselternbeirat konnte sich zuletzt am 16. Januar 2020 bei einem Besuch in Schwieberdingen von Umsetzbarkeit und Erfolg der Konzeption überzeugen: an einer vor zehn Jahren – auch auf Anregung des LEB – gestarteten Offenen Bürgerschule arbeiten heute über 50 Bürgerinnen und Bürger

mit. Dies führte inzwischen zu einem hohen Niveau der schulischen Arbeit, das bei der letzten Fremdevaluation zur Auszeichnung dieser Grundschule mit der Exzellenzstufe unter explizitem Verweis auf die durch das vielschichtige Bürgerengagement entstandenen Qualitäten führte.

Der LEB hält es für dringend erforderlich, dass sich das Schulsystem mit den skizzierten veränderten Rahmenbedingungen des Lernens in der Schule sowie den Potenzialen der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts schulkonzeptionell auseinandersetzt. Er empfiehlt den Schulen, Kommunen und der Bildungspolitik ausdrücklich eine Befassung mit dem zukunftsorientierten Konzept des Schulnetzwerks der Offenen Bürgerschulen und die Diskussion bzw. Förderung seiner zentralen Überlegungen und Ansatzpunkte im baden-württembergischen Bildungssystem.

**Für den 18. Landeselternbeirat**



Dr. Carsten T. Rees  
Vorsitzender

Freiburg, den 27.02.2020